

„Stolpersteine“



wenn wir stolpern, ob in der Schule oder auf der Straße, müssen wir uns danach

- wieder neu fangen und
- unser Gleichgewicht wieder finden und
- die Perspektive wechseln,
- im übertragenen Sinne müssen wir uns fragen:

Sind wir **Täter**, weil wir Deutsche sind und unsere Eltern- und Großelterngeneration zu der Tätergeneration gehört?

Weil es in Deutschland heute wieder zunehmend Fremdenfeindlichkeit und Antisemitismus gibt?

Sind wir **Opfer**, weil wir so oft erleben, dass andere - Personen – politische Strukturen, Bedingungen ...über uns entscheiden, uns die Zukunftschancen rauben?

Sind wir **Zuschauer und Zuschauerinnen**, die den Kopf in den Sand stecken

–„Man kann ja doch nichts machen!“ „was geht mich das an?“ ...und nicht sehen, was sie sehen müssten.



Sind wir **verantwortungsbewusste Gestalter und Gestalterinnen** unserer Gegenwart?

Die Stolpersteinaktion verhilft zur konstruktiven Erinnerung:

Erinnern ist eine Kraft gegen die Gleichgültigkeit - und damit etwas Aufbauendes!



i. A. der Projektgruppe „Stolpersteine – 2014“
Erika Eilers
und Uschi Thiemeier